



## Rundschreiben des EFM Nr. 73

(März-April 2018)

<http://www.observatoireplurilinguisme.eu>

### Leitartikel – Mehrsprachigkeit und Hochschullehre: eine Tagung zur allgemeinen Sprachenpolitik der Universitäten und Hochschulen.

Ein armenisches Sprichwort sagt: „So viele Sprachen du kennst, so viele Male bist du ein Mensch.“ Auch Karl V. als Mann der Macht soll einen ähnlichen Satz gesagt haben: „Ein Mann, der vier Sprachen spricht, ist so viel Wert wie vier Männer.“ Dieser tief sinnige Spruch könnte die europäische Devise „In Vielfalt geeint“ glücklich ergänzen.

In einem berühmten Kapitel seiner *Kritik der Urteilskraft* befand Kant, dass ein notwendiger Schritt zu dem, was er als einen *gemeinen Sinn* definierte, darin besteht: „An der Stelle jedes andern denken.“<sup>1</sup> Und in einem kleinen Essai, den man lesen und wiederlesen sollte, *La littérature en péril* (S. 78), kommentierte Tzvetan Todorov dieses Zitat so: „Denken und fühlen, indem man die Sichtweise der anderen, realen Menschen oder literarischen Figuren annimmt, ist das einzige Mittel, um zur Universalität zu tendieren.“<sup>2</sup>

Dies ist eine nicht sehr verbreitete Auffassung von Universalität, in der man eine mögliche philosophische Begründung der Mehrsprachigkeit sehen könnte.

Erstaunlicherweise ist manchmal zu hören, das heutige Englisch entspreche dem Latein früherer Zeiten. Es ist, als wolle man die Sehnsucht nach einer intellektuellen Ordnung benennen, die seit dem Umschwung des römischen Reichs ins Christentum (das um 370 Staatsreligion wurde) völlig von der Kirche beherrscht war, und das bis ins 17. Jhdt. Damals erfasste die Benutzung von Vulgärsprachen, begonnen von Dante (1265-1321), einem der Begründer des modernen Italienisch, wie Luther für das moderne Deutsch, die wissenschaftlichen Kreise um Descartes (den *Discours de la méthode* schrieb dieser 1647 zuerst auf französisch), und Galilei. Wie Descartes selbst erklärte, ging es darum, sich der Schwerfälligkeit und des Konformismus zu entledigen und gleichzeitig ein neues Publikum zu erreichen, das kein Latein (und welches Latein?) verstand.

Descartes war ein Meister der Kommunikation, denn der *Discours de la méthode* wurde später ins Lateinische übersetzt, sicher der Zweckmäßigkeit halber und um die Kirche zu schonen, sowie um Intellektuelle zu erreichen, die kein französisch konnten. Es ging jedoch auch um eine andere Dimension. Indem er sich an französisch denkende und schreibende Gebildete wandte, ...->

Leitung und Redaktion: Christian Tremblay, Anne Bui  
Übersetzung: Ulrich Hermann

Das Rundschreiben des EFM wird ehrenamtlich in [arabisch](#), [bulgarisch](#), [deutsch](#), [englisch](#), [griechisch](#), [italienisch](#), [kroatisch](#), [polnisch](#), [portugiesisch](#), [rumänisch](#), [russisch](#) und [spanisch](#), übersetzt. Die Texte sind online lesbar. Wir danken den Übersetzern. Wollen Sie die Liste dieser Sprachen erweitern? [Schreiben Sie uns](#).

Die letzten Rundschreiben finden Sie [HIER](#)

#### In dieser Nummer:

- Leitartikel – Mehrsprachigkeit und Hochschullehre: eine Tagung zur allgemeinen Sprachenpolitik der Universitäten und Hochschulen
- Neuere Artikel, die Sie nicht versäumen sollten
- Weitere Anzeigen und Neuerscheinungen

-> versuchte er die Entwicklung des Denkens außerhalb der Kirche voranzutreiben.

Nach Descartes und Galilei war das Lateinische also nicht tot. Es ist im übrigen überhaupt nicht gestorben, denn es ist immer noch zum mindesten die Amtssprache des Heiligen Stuhls, und es ist auch noch immer eine nie versiegende Quelle der Inspiration für unsere Sprachen, die mehr oder weniger vom Lateinischen abstammen. Aber im wissenschaftlichen Bereich ist Latein vor allem ein Kommunikationsinstrument für eine mehr- und vielsprachige wissenschaftliche Gemeinde geblieben. So konnten das Denken und die Wissenschaft auf lateinisch kommunizieren, aber nicht nur auf lateinisch, und beides wurde in verschiedenen Sprachen ...->

1 Immanuel Kant, *Kritik der Urteilskraft*, § 40.

2 Tzvetan Todorov, 2007, *La littérature en péril*, Flammarion

-> vorangetrieben. Bleibt ein entscheidender Unterschied: Während das Lateinische bis heute die Entwicklung unserer modernen Sprachen beflügelt, beschädigt sie das internationale Englisch, das ja mehr *lingua franca* als Kultursprache ist.

### **Der Ausgang der Affäre des Mailänder Politecnico: ein historisches Urteil**

Heute ist die Problematik ungefähr die gleiche, und sie ist auf spektakuläre Weise wieder ans Licht gekommen durch ein Urteil des italienischen Staatsrats zur Affäre des Mailänder Politecnico.

Es gibt zwar ein europäisches Recht, aber keine europäische juristische Ordnung. Wäre es der Fall, so könnte die Entscheidung des italienischen Staatsrats vor dem Gerichtshof der Europäischen Union oder dem Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte angefochten werden. Dieser Fall ist sehr unwahrscheinlich. Deshalb wurde von dem Rektor des Mailänder Instituts Politecnico, der sich klar, wenn auch widerwillig, der Entscheidung des Staatsrats gefügt hat, diese Möglichkeit natürlich nicht erwogen. Die Entscheidung des Staatsrats, die sich wiederum auf eine Entscheidung des italienischen Verfassungsgerichts stützt, ist deshalb endgültig und nicht anfechtbar.

Da die juristischen Ordnungen sich auf Staaten beschränken, ist es unmöglich, sich im französischen oder deutschen Recht auf diese Doppelentscheidung der italienischen Obersten Gerichte zu berufen, aber dennoch erregen diese historischen Entscheidungen unsere ganze Aufmerksamkeit.

Seit dem 28. Januar 2018 sind also sämtliche italienischen universitären und Hochschulstudiengänge, wenn sie ausschließlich auf englisch abgehalten werden, ungesetzlich und verfassungswidrig. Von jetzt an bedeutet „international“ im italienischen Recht, dass wenigstens zwei Sprachen im Spiel sind, eine Fremdsprache und italienisch, was im übrigen semantisch korrekt ist, „inter“ impliziert a priori zwei Entitäten. Was sagt nun genau der italienische Staatsrat? In Kürze:

- Zunächst konstatiert der Staatsrat, dass die Globalisierung existiert und Internationalisierung notwendig ist: *„Die fortschreitende supranationale Integration der Rechtssysteme und die Erosion der nationalen Grenzen, welche die Globalisierung bestimmt, können ohne Zweifel auf vielseitige Weise diese oder jene Funktion der italienischen Sprache in Mitleidenschaft ziehen. Die Vielsprachigkeit der modernen Gesellschaft, die Benutzung einer bestimmten Sprache in gewissen Bereichen des menschlichen Wissens, die weltweite Propagierung einer oder mehrerer Sprachen, all dies sind Phänomene, die jetzt dem Wesen selbst der Verfassungsordnung assimiliert sind und die in den verschiedensten Anwendungsbereichen auf einer Ebene mit der Nationalsprache stehen“.*

- Keinesfalls kann sich aber Internationalisierung auf eine einzige Sprache reduzieren: *„Die Phänomene der Internationalisierung dürfen die italienische Sprache nicht auf eine Randposition drängen: im Gegenteil, und gerade weil es diese Phänomene gibt, ist der Primat der italienischen Sprache nicht nur ein unverzichtbares Prinzip der Verfassung, sondern, weit von einer formellen Verteidigung eines Erbes der Vergangenheit entfernt, die unfähig wäre, die Veränderungen der Moderne zu verstehen, etwas noch weit wesentlicheres für die Weitergabe der ...->*

-> *historischen Identität und des kulturellen Erbes der Republik, sowie eine Garantie für die Bewahrung und Verbesserung des Italienischen als eines Kulturguts an sich.“*

- und der Staatsrat liefert die Antwort auf diese beiden grundsätzlichen Prinzipien: es ergibt sich daraus, dass das Ziel der Internationalisierung *„erreicht werden muss, ohne dass die Verfassungsprinzipien hinsichtlich des Primats der italienischen Sprache, der Gleichheit des Zugangs zum Hochschulunterricht und der akademischen Freiheit angestastet werden“.*

Der Staatsrat geht sehr weit in seiner Argumentation, die wir im Wortlaut auf der [Internetseite des EFM](#) auf italienisch und französisch veröffentlichen.

### **Vergleich mit der französischen Rechtslage**

Wollte man das ins französische Recht übernehmen, fällt auf, dass die Entscheidung des Staatsrats vollkommen mit Paragraf 121-3 des französischen Erziehungsrechts harmoniert, der in seiner jetzigen Form eine Übernahme von Paragraf 2 des Hochschul- und Forschungsgesetzes vom 22. Juli 2013 ist. Dort steht:

*„I. - Die Beherrschung der französischen Sprache und die Kenntnis zweier weiterer Sprachen sind grundsätzliche Unterrichtsziele.*

*II. Unterrichts- und Prüfungssprache, sowie die Sprache der Dissertationen und Facharbeiten in öffentlichen und privaten Lehranstalten ist französisch. Ausnahmen können zugelassen werden:*

*... Unter diesen Voraussetzungen dürfen Ausbildungsgänge der Hochschulen nur in Teilen in einer Fremdsprache angeboten werden...*

*Die ausländischen Studenten, die fremdsprachige Ausbildungsgänge belegen, bekommen Unterricht im Französischen, wenn ihre Kenntnisse desselben nicht genügen. Eine genügende Beherrschung der französischen Sprache ist Bedingung für die Erwerbung des Diploms.*

*Für die französischsprachigen Studenten werden Kurse ...->*

-> zur Beherrschung der Sprache angeboten, in der das jeweilige Lehrangebot abgehalten wird...“

Der volle Wortlaut dieses Texts findet sich [hier](#).

Nun ist allerdings zu beobachten, dass dieser vor relativ kurzer Zeit, nach intensiver Debatte im Parlament verabschiedete Text vom Hochschul- und Forschungsministerium nur teilweise angewendet wird. Dazu zwei Beispiele:

- Der *Jahresbericht 2016 zur Verwendung der französischen Sprache*, der vom französischen Kulturministerium (DGLFLF) koordiniert wird, veröffentlicht zum ersten Mal die Ergebnisse der Anwendung des Gesetzes. Doch die Statistiken unterscheiden nicht zwischen ausschließlich und partiell in englisch abgehaltenen Ausbildungsangeboten.

- In ihrer Rede vom 14. Februar zur Eröffnung der internationalen Tagung zur Förderung der französischen Sprache und zur globalen Mehrsprachigkeit, erwähnte die Ministerin Frédérique Vidal lobend ausschließlich in englisch abgehaltene Ausbildungsgänge als Illustration von Mehrsprachigkeit und fand die Tatsache positiv, dass 57% der Studenten nach Absolvierung der in englisch abgehaltenen Zyklen französisch sprechen. Bei diesen Studiengängen, die eigentlich von Französischkursen begleitet werden sollen (in drei von vier Fällen ist das nicht der Fall), um den Studenten den französischsprachigen Teil der Lehre zugänglich zu machen, sollten eben nicht nur 57% der absolvierenden Studenten französisch beherrschen, sondern 100%.

### **Tagung zur allgemeinen Sprachenpolitik der Universitäten und Hochschulen.**

Das wirft die allgemeinere Frage der Sprachenpolitik der Universitäten und Hochschulen auf.

Die Rolle der Hochschullehre in Belangen der Sprache birgt vielfältige Aspekte: Verhältnis zum Territorium, regionale Sprachen, Ausbildung der Lehrenden, Ausbildung der fachfremden Studenten, Anwendung auf die Hochschullehre des Ausbildungsziels 1+2<sup>+</sup>, usf. Sie geht über die Frage des Verhältnisses zur englischen Sprache hinaus, obwohl diese eigentlich zentral ist, weil sich die Politik vieler Lehranstalten auf diesen Aspekt beschränkt. Die sprachliche Dimension der Lehre und Ausbildungsgänge wird nirgends zum Gegenstand einer globalen Überlegung und noch weniger einer expliziten Sprachpolitik. Man befindet sich ganz allgemein im Bereich des Ungesagten und der Improvisation.

Als Hintergrund dieser verschiedenen Problematiken tauchen immer wieder grundsätzliche philosophische Fragen auf, die in den letzten Jahrzehnten hinreichend diskutiert wurden, wie die, ob die Begriffsbildung unabhängig von den Sprachen geschieht, ob die Übermittlung des Wissens und der Begriffe unabhängig von den Sprachen geschehen kann, ob in einer einzigen Sprache geforscht...->

-> werden kann, ob Kreativität in einer anderen als der oder den Muttersprachen (unscharfer, aber hier in Ermangelung eines besseren benutzter Begriff) möglich ist, ob es sprachliche und kulturelle Ökosysteme gibt, ob die sprachliche Hegemonie nicht zu einer Uniformisierung des Denkens führt, usf. Wenn man bewusst oder unbewusst innerhalb einer einzigen sprachlichen Welt räsioniert, können diese Fragen Antworten bekommen, von denen gewisse Leute glauben, dass sie einfach sind, wie aber stellen sich die Fragen der Übermittlungen von einer sprachlichen Welt in die andere oder zwischen verschiedenen sprachlichen Welten? Wenn man solche Fragen, die über Generationen hinweg gestellt werden, nicht beantwortet, muss man sich mindestens über die ungeheure Größe der Probleme im klaren sein.

Deshalb veranstaltet das EFM, in Zusammenarbeit mit der École polytechnique, der École des Ponts-ParisTech, den Universitäten Paris-Diderot-Paris VII, Cergy Pontoise und Straßburg, sowie der Vereinigung UPLEGESS (Union des professeurs de langues étrangères des grandes écoles) am 8. und 9. November 2018 in Paris, unter der Schirmherrschaft der Conférence des grandes écoles und des französischen Kulturministeriums (DGLFLF), eine internationale Tagung zur „allgemeinen Sprachenpolitik der Universitäten und Hochschulen“. Diese Tagung versteht sich als Fortsetzung der und Kontrapunkt zur Rede von Präsident Macron vom 26. September 2017 in der Sorbonne und zur Ministerkonferenz über den europäischen Raum der Hochschullehre (EHEA / EEES), die vom 23. bis 25. Mai 2018 in Paris stattfinden soll.

**Zur Webseite der Tagung.**



**Das EFM hat sich auf eine lang andauernde, aber notwendige Auseinandersetzung eingestellt, bei der viel auf dem Spiel steht. Es ist notwendig, auf die großen und kleinen Entscheidungen einwirken zu können. Das ist der Auftrag, den sich das EFM gegeben hat. Zusammen müssen wir unsere Anstrengungen verdoppeln. Sie können sich selbst engagieren oder das Forum materiell unterstützen, indem Sie Mitglied werden oder ihm eine Spende zukommen lassen.**

Werden Sie jetzt **Mitglied des EFM** und teilen Sie Ihre Nachrichten mit.

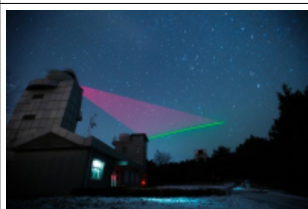


## Artikel, die Sie nicht versäumen sollten



### **Die Frankophonie has been ?**

Ein Dossier der Wochenzeitschrift POLITIS, von Pouria Amirshahi  
Der französische Sprachraum ist außergewöhnlich reich. Er vermischt, in Stimme und Schrift Kulturen des Tout Monde wie Édouard Glissant sie liebt. Mit annähernd 250 Millionen Sprechern weltweit bleibt die französische Sprache fruchtbar und von erstaunlicher Vielfalt, die trotz neuerer Anstrengungen einiger...  
[Mehr...](#)



### **China's great leap forward in science (The Guardian)**

Chinese investment is paying off with serious advances in biotech, computing and space. Are they edging ahead of the west? by Philip Ball first met Xiaogang Peng in the summer of 1992 at Jilin University in Changchun, in the remote north-east of China, where he was a postgraduate student in the department of chemistry. He told me that his dream was to get a place at a top American lab. Now,...  
[Mehr...](#)



### **Wieder ein Urteil, das Schule machen wird: die Evaluierungsweise der Belegschaft von Alcatel-Lucent wurde durch das Gericht von Nanterre wegen Nichtbeachtung des Gesetzes über die Sprachen bei der Arbeit für ungültig erklärt**

Für die klagenden Gewerkschaften genügen die Evaluierungsbögen und die in englisch geführten Gespräche dafür, dass das ganze Evaluierungssystem der Firma Alcatel-Lucent International (Nokia) für die Beschäftigten unanwendbar wird. Hier ein Auszug aus dem Urteil des TGI von Nanterre vom 31. Januar 2018 (N°RG : 17/04685) "Paragraf L1321 -6 des ...  
[Mehr...](#)



### **Eine unbekannte Sprache ohne Wörter für "kaufen" und "verkaufen" in Malaysia entdeckt (Le Figaro)**

Das Dorf der Jedek liegt im Norden Malaysias, nahe der Thailändischen Grenze. - Von Jean-Luc Nothias, 15.02.2018  
Schwedische Forscher entdeckten diese neue Sprache in einem malaysischen Dorf, obwohl dieses schon von Anthropologen erforscht wurde. Nach Schätzungen gibt es 6000 bis 7000...  
[Mehr...](#)



### **Icelandic language battles threat of 'digital extinction' (The Guardian)**

Iceland's mother tongue and cultural identity is drowning in an online ocean of English. Young Icelanders spend a large part of their lives in an almost entirely English digital world. Photograph: Alamy Unlike most languages, when Icelandic needs a new word it rarely imports one. Instead, enthusiasts coin a new term rooted in the tongue's ancient Norse past: a neologism that looks, sounds and behaves like Icelandic. The Icelandic word for computer, for example, is tölva, a marriage of...  
[Mehr...](#)



### "Déclic langues", preisgekröntes Projekt des Europäischen Sprachensiegels 2017

Das Schulprojekt Déclic Langues, das auch bei kleinen Kindern die Lust am Sprachenlernen wecken soll, wurde im September 2014 in mehreren Schulbezirken der Stadt Paris ins Leben gerufen. In den ausgewählten 36 Vor- und Grundschulen erregt dieses Programm...

[Mehr...](#)



### "Bilingual kids : Kinderhüten in einer Fremdsprache", preisgekröntes Projekt des Europäischen Sprachensiegels

Das von einem Unternehmen der Stadt Toulouse seit 2012 angebotene Projekt Bilingual Kids sieht vor, Kinder zu Hause hüten, und Sprachkurse für Kinder und Jugendliche. Alles geschieht einsprachig in der vorgesehenen Fremdsprache. Ziel ist es, Kindern ab drei Jahren die Gelegenheit zu geben, eine Fremdsprache zu entdecken...

[Mehr...](#)



### Por que todo mundo não fala a mesma língua?

Muitas das línguas que você sabe que existem vieram de uma raiz comum Porque as línguas foram surgindo nas várias regiões do mundo de forma independente. Algumas têm a mesma origem, como o hindu, o sueco, o inglês e o português. Eles vieram de uma grande língua comum, chamada proto-indo-europeu, que há milhares de anos era falada na Ásia. Esse...

[Mehr...](#)



### No, non or nein? The other Brussels Brexit battle (Financial Time)

Philip Stephens 26 January 2018 Paris thinks EU business could be conducted in French again Never mind the looming collision between Berlin and Paris over Emmanuel Macron's expansive plans for the eurozone. Brexit has triggered a more emotionally charged contest. For France, there is something much more important than money at stake — it's a matter, you could say, of national pride....

[Mehr...](#)



### Wie man mit (unvollständigen) Zahlen die Frankophonie im Ausland abwertet

Ein Abriss der internationalen Statistik zur weltweiten Lage der französischen Sprache, von Yves Montenay und Christian Tremblay. In der Diskussion zur jeweiligen Lage der englischen und französischen Sprachen, und zur Zukunft letzterer ist ein häufiges Argument die Tatsache das das Französische im Verschwinden sei und das Englische schon weltweit verbreitet. In früheren Artikeln kritisierte ich die Anglisierung...

[Mehr..](#)

Werden Sie jetzt [Mitglied des EFM](#) und teilen Sie Ihre Nachrichten mit.



### Anzeigen und Neuerscheinungen

Das EFM sucht ehrenamtliche Übersetzer für Englisch  
Schreiben Sie bitte an [contact@observatoireplurilinguisme.eu](mailto:contact@observatoireplurilinguisme.eu)

**Die Veröffentlichungen des EFM**  
**Reihe *Plurilinguisme***

[\*Ecoles, langues et cultures d'enseignement en contexte plurilingue africain\*](#), coord. Koffi Ganyo Agbefle und Robert Yennah, Bookelis.com, 330 p., 13 €, plus Porto, [BESTELLEN](#)  
[\*Plurilinguisme, entreprises, économie et société\*](#), 2018, coord. Christian Tremblay, Vorwort v. Claude Truchot, Bookelis.com, 230 p., 13 €, plus Porto, [BESTELLEN](#)  
[\*Plurilinguisme et éducation\*](#), 2017, Bd. 1, coord. Jean-Claude Beacco und Christian Tremblay, Bookelis.com, 217 p., 13€ plus Porto [BESTELLEN](#)  
[\*Plurilinguisme et éducation\*](#), 2017, Bd. 2, coord. Jean-Claude Beacco und Christian Tremblay, Bookelis.com, 222 p., 13€ plus Porto [BESTELLEN](#)  
[\*Plurilinguisme et créativité scientifique\*](#), 2017, coord. Pierre Frath et José Carlos Herreras, Thebookedition, 138 p., 12,99 € (Druckversion, plus Porto), 5,99 € (digital), [BESTELLEN](#)  
[\*Culture et plurilinguisme \(digital\)\*](#), 2017, Bookelis, 4,99 € [BESTELLEN](#)  
[\*Plurilinguisme et enseignement du français en Afrique subsaharienne\*](#), 2017, coord. Koffi Ganyo Agbefle, Bookelis, 282 p., 15 € (Druckversion, plus Porto), 4,99 € (digital) [BESTELLEN](#)  
[\*Culture et plurilinguisme\*](#), 2016, La Völva, 189 S., 14 € (plus Porto) [BESTELLEN](#)  
[\*Plurilinguisme, interculturalité et emploi : Défis pour l'Europe\*](#), L'Harmattan, 2009, 33,73 € (Druckversion), 27,99 € (digital) • 408 Seiten [BESTELLEN](#)



**Plurilinguisme : Écoles, langues et cultures d'enseignement en Afrique et expériences similaires à l'étranger. Recherches-actions et méthodes.**

Comme à ses deux premières éditions, le colloque DELLA 3, co-organisé par le Département de français de l'Université du Ghana, l'Association LEM-ITALIA et l'Observatoire Européen du Plurilinguisme (OEP), ambitionne de rassembler le monde des chercheurs des 4 coins du monde à l'University of Ghana, Legon, pour trois jours d'échanges, de débats, d'actions en vue de faire avancer la science.

[Lire la suite](#)

**The Multilingual Citizen - Towards a Politics of Language for Agency and Change**

Edited by: Lisa Lim, Christopher Stroud, Lionel Wee Multilingual Matters. In this ground-breaking collection of essays, the editors and authors develop the idea of Linguistic Citizenship. This notion highlights the importance of practices whereby vulnerable speakers themselves exercise control over their languages, and draws attention to the ways in which...

[Mehr...](#)

**Aufruf zur Mitarbeit für die Nr. 1/2019 der Zeitschrift *Langues Modernes* : « Der intermediale Ansatz beim Lehren und Lernen von Fremdsprachen »**

Einsendeschluss für Beiträge ist der 8. April 2018.

[Zum Aufruf auf der Webseite der APLV... >>>>](#)

**Palimpsestes : « Die Entstehung der Übersetzung » – Aufruf zur Mitarbeit**

Die Zeitschrift Palimpsestes plant eine Sonderausgabe – koordiniert von Patrick Hersant – zur Entstehung der Übersetzung (Konzepte der Übersetzer, Briefwechsel mit dem Autor) im anglophonen Bereich – d.h. für literarische Übersetzungen aus dem Englischen oder ins Englische. Einsendeschluss : 1. Mai 2018.

[Mehr...](#)

**Call for papers: Understanding multilingualism**

Call deadline: 30 April 2018

[Understanding Multilingualism](#)

[Zrozumieć wielojęzyczność](#)

[Mehrsprachigkeit verstehen](#)

	<p><a href="#">Понять многоязычие</a>  <a href="#">Capire la multilingualità</a></p>
	<p><b>Petición de contribuciones: I Congreso Internacional "Traducción y sostenibilidad cultural"</b>  Entidad organizadora: Departamento de Traducción e Interpretación (Universidad de Salamanca) URL: <a href="http://traduccionysostenibilidad.fundacionusal.es/">http://traduccionysostenibilidad.fundacionusal.es/</a> Lugar de celebración: Salamanca, España Fecha de inicio: 28 de noviembre de 2018 Fecha de finalización: 30 de noviembre de 2018 Circular Nº: 1 Contacto: Congreso de Traducción Salamanca 2018...  <a href="#">Mehr...</a></p>
	<p><b>CfP: Videographie im Fremdsprachenunterricht. Eine Fachtagung der Kasseler Fremdsprachenlehr- und -lernforschung</b>  Stadt: Kassel  Frist: 2018-05-13  Beginn: 2018-10-10  Ende: 2018-10-11  <a href="#">Mehr auf Romanistik.de... &gt;&gt;&gt;</a></p>
	<p><b>Soziale Darstellungen der Sprachen und Sprachenpolitiken</b>  Determinismen, Implikationen, Sicht aus verschiedenen Blickwinkeln A cura di Giovanni Agresti, Joseph Turi Dieser Band versammelt eine erste Auswahl von Beiträgen, die auf dem ersten Weltkongress für Sprachenrecht vorgestellt wurden. Dieser Kongress resultiert aus der Konvergenz zweier wissenschaftlicher Traditionen: die Vorträge der Internationalen Akademie für Sprachenrecht in Montréal und die Tage...  <a href="#">Mehr...</a></p>
	<p><b>Neuerscheinung : Perspektiven der Mehrsprachigkeit in Erziehung und Ausbildung. Von Darstellungen zu Lehrsystemen</b>  Autoren: JEOFFRION Nathalie, NARCY-COMBES Marie-Françoise (dir.)  Verlag: Presses universitaires de Rennes Reihe "Des sociétés", 274 S., 24 €  Erscheinungsjahr: 2018 (Februar 2018) Dieser Band bekennt sich zu transdisziplinärer, transsprachlicher und raum-zeitlicher Vielfalt und bietet neue Forschungsergebnisse zur Frage der « Mehrsprachigkeit »...  <a href="#">Mehr...</a></p>
	<p>Novedad bibliográfica: Variación lingüística e identidad en el mundo hispanohablante  Autor/a: <a href="#">Santos Rovira, José María, ed.</a>  Título: <i>Variación lingüística e identidad en el mundo hispanohablante</i>  Año de publicación: 2017  Lugar de edición: Lugo  Editorial: Axac  <a href="#">Descripción en la web de INFOLING... &gt;&gt;&gt;&gt;</a></p>
	<p><b>Manifest für einefrankophone Welt – Wie kann eine nicht standardisierte Zukunft geschaffen werden? (Florian Hurard, L'Harmattan)</b>  Vorworte von Dominique Hoppe, Zachary Richard, Ingo Kolboom Mehr und mehr gesprochen und gelernt erfährt die französische Sprache eine konstante und rapide Verbreitung. Die Dynamik ist da. Es ist also dringend, wenn nicht lebensnotwendig, sie zu begleiten. Hier ist eine synthetische Bilanz der Frankophonie heute, Zahlen, Hindernisse, Hebel. Hier sind auch eine Menge Denkanstöße...  <a href="#">Mehr...</a></p>

Werden Sie jetzt [Mitglied des EFM](#) und teilen Sie Ihre  
Nachrichten mit.

